

MarketFlash

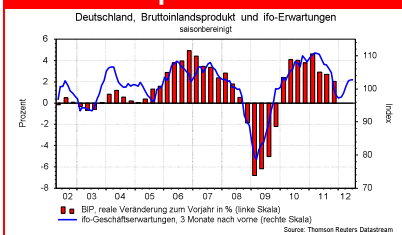
Eine Marketing-Mitteilung des Portfolio Management der Santander Bank

Market View 20. KW

Aktien vor einigen Belastungen

Die Aktienmärkte befinden sich weiter auf Konsolidierungskurs. Die teils positiven Überraschungen von der Konjunktur, gerade zu Deutschland, wo der Auftragseingang und die Industrieproduktion über den Erwartungen lagen, sowie die meist positiven Q1-Berichte schafften es nicht, die Stimmungslage zu verbessern. Zu sehr haben sich die Sorgen seit den Wahlausgängen in Frankreich und ganz besonders in Griechenland ausgebreitet, als wäre die Staatsschuldenkrise nicht lösbar. Besser wird dieser Eindruck in jedem Fall nicht durch all die weiteren Ereignisse in dieser Woche, die die Finanzindustrie stets ins Zentrum rücken.

Voraussichtlich nur kurze Wachstumspause



In Spanien wurde am Donnerstag die Problembank BFA verstaatlicht. Die Errichtung einer Bad Bank, um toxische Immobilienaktiva auszulagern, wird folgen. In den USA hat J.P. Morgan, im Prinzip ein Vorzeigeeinstitut seit der Aufarbeitung der Finanzkrise aus 2008, ad-hoc gemeldet, dass sie an den Märkten etwa 2 Mrd. \$ verzockt hat. Altprobleme abarbeiten muss auch die Deutsche Bank. Allerdings kam das Haus einiges günstiger davon als befürchtet. Sie konnte in den USA für die zwielichtigen Hypothekengeschäfte einen Vergleich erzielen, der sie „nur“ 202 Mio. \$ kostet. Viel zu tun hat noch die Commerzbank, die am Mittwoch mit ihrem Q1-Ergebnis zwar deutlich unter der Prognose lag, aber dafür mit den Eigenkapitalanforderungen gut unterwegs ist.

Solide Quartalszahlen brachten in dieser Woche z.B. die Deutsche

Post, Henkel, K+S und Munich Re. RWE bspw. enttäuschte.

Die ersten Frühindikatoren

Die Berichtssaison geht zu Ende. Von den DAX-Werten stehen noch 3 Berichte aus: Am Dienstag werden die Allianz, Merck und ThyssenKrupp ihre Zahlen vorlegen. Die Allianz hat bereits auf der HV am 9.5. Eckdaten mitgeliefert und bewiesen, dass der Jahresstart gelungen ist. Q1 steht in der gesamten Branche in einem starken Kontrast, da Q1-11 von rekordhohen Großschäden geprägt war und Q1-12 nur von wenigen Großschäden. Ferner werden erneut viele Unternehmen aus der 2. und 3. Reihe ihr Zahlenwerk präsentieren.

Die Deutsche Börse hält am Mittwoch ihre HV ab. Hier hat sie die Chance, ihren Eignern die Standalone-Strategie, die in der Vergangenheit erfolgreich war, noch einmal klar zu verdeutlichen.

An der Konjunkturfront stehen vor allem einige Frühindikatoren an. In den USA wird am 15.5. der Empire State Index publiziert, der angezogen haben dürfte. Verbessert haben dürfte sich auch der PhillyFed-Index, während die Frühindikatoren mit +0,2% (nach +0,3%) erwartet werden (jew. 17.5.). Von Bedeutung sind auch die Verbraucherpreise und die Einzelhandelsumsätze (15.5.). Am 16.5. folgen die Baubeginne und -genehmigungen, die Industrieproduktion und die Kapazitätsauslastung. Die Baubeginne dürften etwas zugelegt haben, während die Genehmigungen nach den Anstiegen nun niedriger erwartet werden.

In Deutschland steht der ZEW-Index (15.5.) im Fokus, der nach mehreren Erholungen nun etwas nachgegeben haben dürfte (20,0e nach 23,4). Am selben Tag wird auch das BIP für Q1 bekannt gegeben. Wir rechnen mit einer schwarzen Null nach einem Rückgang von 0,2% Ende 2011. Im Euroraum (auch am 15.5.) dürfte die Wirtschaftsleistung dagegen um 0,2% (-0,3%) nachgegeben haben.

Santander Bank Statement

Steermehreinnahmen zur Konsolidierung nutzen

Bund, Länder und Gemeinden können nach der neuen Schätzung in den kommenden 5 Jahren mit Steermehreinnahmen von knapp 30 Mrd. € rechnen. Dies könnte manche Begehrlichkeiten wecken. Bei genauerer Betrachtung besteht für die Erfüllung von neuen Leistungen, selbst wenn sie als wünschenswert erscheinen, kein haushaltspolitischer Spielraum.

Deutschland ist, bedingt auch durch die Finanzkrise, hoch verschuldet. Die Staatsschulden liegen mit 81,2 % der Wirtschaftsleistung Ende 2011 deutlich über der im Stabilitäts- und Wachstumspakt vereinbarten Obergrenze von 60 %. Dennoch nimmt Deutschland trotz der kräftigen Erholung nach der schweren Rezession Ende 2008 bis Mitte 2009 noch immer neue Schulden auf. Zudem werden regelmäßige Steuersenkungen zur steuerlichen Freistellung des Existenzminimums erforderlich.

Weiterhin sind einige Risikofaktoren zu beachten. Bei der konjunkturellen Erholung kann es angesichts der großen Probleme vieler Länder bei der Umsetzung von strukturellen Reformen und der Reduzierung der hohen Staatsdefizite zu Rückschlägen kommen. Dies würde sich in geringeren Steuereinnahmen wie in Mehrausgaben zur Finanzierung der Arbeitslosigkeit niederschlagen. Schließlich könnten auch zusätzliche Mittel zur Unterstützung der Anpassungsprozesse in anderen Mitgliedstaaten des Euroraums anfallen und bei wieder steigenden Zinsen höhere Zinsausgaben zu leisten sein.

Santander Bank Investmentidee

JP Morgan Global Focus Fund (WKN 345106)¹⁾

- Der Fonds investiert weltweit in Unternehmen, die im Verhältnis zum Gewinnpotenzial unterbewertet sind.
- Das Management kann auf die Datenbank des mehrfach ausgezeichneten Analystenteams von J.P. Morgan Asset Management zurückgreifen.
- Der Fonds erzielt in Haussephasen eine stete Outperformance, gibt in Schwächephasen aber auch überproportional nach.

Technische Analyse – Bovespa

In unserer letzten Analyse von Anfang Dezember letzten Jahres äußerten wir uns eher vorsichtig zum weiteren Verlauf des brasilianischen Aktienmarktes. Mit dieser pessimistischen Einschätzung lagen wir teilweise richtig, denn der Bovespa gab nach seiner Rallye im ersten Quartal die Gewinne komplett wieder ab. Vom Hoch Mitte März bei 68.970 Punkten verlor der Index knapp 10.000 Punkte.

Steiler Abwärtstrend seit März 2012 weiterhin intakt

Der Bovespa legte einen fulminanten Start ins neue Jahr hin. Im Februar schaffte er es sogar, über den langfristigen Abwärtstrend zu springen. Nach dem Jahreshoch bei 68.970 Punkten im März setzte eine deutliche Abwärtsbewegung ein, die das langfristige Chartbild des

Momentum kommen gemischte Signale. Obwohl das Momentum bereits leicht nach oben gedreht hat und das negative Trendumfeld weiter abgebaut wird, bewegt es sich weiter im negativen Bereich. Daher ist aktuell mit weiter nachgebenden Notierungen zu rechnen, die den Bovespa bis an die Unterstützung bei 57.983 bzw. sogar bis an 54.955 Punkten bringen kann. Sollte es in diesem Bereich nicht zu einer Bodenbildung kommen, so ist von weiter nachgebenden Notierungen in Richtung des Jahrestiefs 2011 bei 47.793 Punkten auszugehen.

Kurzfristig weiter abwärts

Kurzfristig dürfte es für den Bovespa erstmals weiter abwärts gehen, da sowohl im Tages- als auch im Wochenchart die Indikato-



Bovespa deutlich eintrübte. Aktuell bewegt sich der Index im steilen Abwärtstrend, dessen obere Begrenzungslinie aktuell bei 61.899 Punkten (wöchentlich fallend) notiert. Um diesen Widerstand in Angriff zu nehmen, müsste der Bovespa zunächst über die große Hürde in Form der 52 Wochen-Linie (aktuell bei 60.708 Punkten) ausbrechen bzw. zurück zu erobern. Für dieses Szenario sprechen leider nicht die markttechnischen Indikatoren. So haben der RSI und die Stochastiks deutlich nach unten gedreht und signalisieren eine intakte Aufwärts-Bewegungsdynamik. Von Seiten des MACD und des

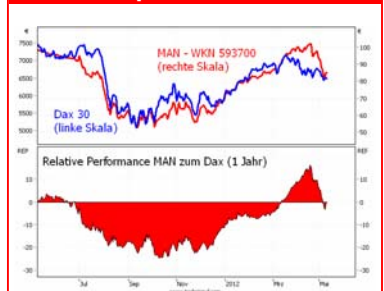
ren abwärts gerichtet sind. Zudem steht die 38 Tage-Linie kurz davor, die 200 Tage-Linie von oben nach unten zuschneiden, was keineswegs dazu beitragen wird, das Chartbild aufzuhellen. Aktuell befindet sich der Index an der Unterstützung bei 59.600 Punkten. Sollte diese Zone nicht halten, wäre die nächste Haltezone 1.000 Punkte tiefer zu finden. Fazit: Aufgrund der sich weiter abschwächenden Markttechnik ist kurzfristig mit weiter fallenden Notierungen zu rechnen. Anzeichen einer Stabilisierung sind momentan nicht zu sehen.

Der Outperformer



Die Deutsche Telekom-Aktie gewinnt in dieser Woche gegen den allgemeinen negativen bis neutralen Markttrend und baut die auf Jahressicht vorherrschenden Underperformance gegenüber dem DAX wieder etwas ab. Aktuell notiert die Aktie im Unterstützungsbereich zwischen 8,63 und 9,04 €. Sollte der Widerstand bei 9,04 € nachhaltig überwunden werden, so würde einem Anstieg bis zum nächsten Widerstand bei 9,56 € nichts im Wege stehen. Unterstützung könnte die Aufwärtsbewegung von Seiten der markttechnischen Indikatoren bekommen, die leicht nach oben gedreht haben. Allerdings sollte man sich nicht allzu viel erhoffen, denn die langfristigen Trendindikatoren befinden sich weiterhin im negativen Bereich.

Der Underperformer



Nach den schwachen Quartalszahlen geriet die Aktie von MAN etwas unter Druck. In dieser Woche verliert der Wert deutlich an Wert und hat somit die Outperformance ggü. dem Dax komplett abgebaut. Die Abwärtsbewegung brachte die Aktie bis an die Unterstützung bei 81,99 €. Damit sich die Lage wieder etwas entspannen kann, müsste die Aktie wieder zügig über den Widerstand bei 92,50 € laufen. Von dort aus wäre das nächste Ziel das Allzeithoch bei 103 €. Sollte die Unterstützung bei 81,99 € nicht halten, ist mit einem Rücklauf bis an die Marke von 75,37 € zu rechnen. Spätestens dort dürfte die Aktie ihren Boden finden und eine Gegenbewegung starten.

¹⁾ *Analyst: Peter Haunold; JP Morgan Global Focus Fund - Schlusskurs 10.05.2012, 19,32 €; Kurs 1. Empfehlung: 19,74 €; Datum 1. Empfehlung: 30.03.2012*

Impressum:

Herausgeber: Santander Bank, Zweigniederlassung der Santander Consumer Bank AG (im Text Santander Bank genannt)

Anschrift der Redaktion: Santander Bank, Portfolio Management, 60283 Frankfurt, Telefon: 069/258-6396, Telefax: 069/258-5220

Redaktion: Dr. Klaus Schrüfer (Analyst, CEFA), Manfred Jakob (Analyst, CEFA), Stipo Bralo (Analyst)

Der Inhalt dieser Veröffentlichung ist von der Santander Bank erstellt worden und richtet sich an Personen, die ihren Wohnsitz in Deutschland haben. Die Informationen aus dieser Veröffentlichung dürfen durch Personen, die ihren Wohnsitz in anderen Ländern haben, nicht genutzt oder veröffentlicht werden. Insbesondere ist die Verteilung an oder die Veröffentlichung gegenüber Personen mit Wohnsitz in oder auch mit Staatsangehörigkeit des Vereinigten Königreichs und der USA nicht gestattet. Veröffentlichungen durch Online-Dienste sind bei Einhaltung der unter dem vorhergehenden Absatz genannten Beschränkungen unter Angabe der Santander Bank als Quelle zulässig.

Diese Veröffentlichung stellt eine Marketingmitteilung dar. Wir weisen darauf hin, dass diese Veröffentlichung nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Finanzanalysen genügt und nicht dem Verbot unterliegt, vor Veröffentlichung in den darin genannten Finanzinstrumenten zu handeln. Es dient ausschließlich der unverbindlichen Information und zur Unterstützung Ihrer selbstständigen Anlageentscheidung. Die in dieser Veröffentlichung gemachten Angaben stellen weder eine individuelle Anlageberatung/Empfehlung noch ein Angebot zum Erwerb oder zur Veräußerung von Finanzinstrumenten dar. Die Veröffentlichung kann ein persönliches Beratungsgespräch mit Ihrem Vermögens- oder Anlageberater nicht ersetzen und dient insbesondere nicht als Ersatz für eine umfassende Risikoaufklärung.

Die Angaben stellen die jeweils aktuelle Meinung der Santander Bank dar und können jederzeit, ohne vorherige Ankündigung, geändert werden. Sämtliche Informationen beruhen auf öffentlich zugänglichen Quellen, die sorgfältig ausgewählt und als zuverlässig erachtet wurden. Eine Garantie für die Vollständigkeit, Richtigkeit, Aktualität oder Genauigkeit der gemachten Angaben kann nicht übernommen werden. Soweit gesetzlich zulässig, kann für einen unmittelbaren oder mittelbaren Verlust aus der Verwendung dieser elektronischen oder gedruckten Veröffentlichung oder deren Inhalt keine Haftung übernommen werden.

In diese Veröffentlichung wurde Finanzanalysematerial mit einbezogen. Die Santander Bank weist in diesem Zusammenhang auf Umstände und Beziehungen hin, die nach ihrer Auffassung Interessenkonflikte begründen können. Die Santander Bank hat interne Maßnahmen ergriffen, die das Auftreten von Interessenkonflikten möglichst gering halten sollen. Hierzu zählt u.a. die Einbindung einer neutralen Compliance Funktion. **Mögliche Interessenkonflikte finden Sie direkt in der hiervon betroffenen Finanzanalyse oder über die Internetadresse (<http://www.santanderbank.de> > Wertpapiere & Börse > News > BörsenBerichte) hin.**

Eine Garantie über die jederzeitige Vollständigkeit der Aufstellung möglicher Interessenkonflikte kann nicht übernommen werden. Finanzanalysen werden vor Veröffentlichung nicht dem Emittenten zur Verfügung gestellt. **Auf die bei Erstellung der Finanzanalyse genutzten Bewertungsgrundlagen und -methoden wird entweder direkt in der hiervon betroffenen Finanzanalyse oder über die Internetadresse <http://www.santanderbank.de> > Wertpapiere & Börse > News > BörsenBerichte hingewiesen. Angaben zu Aktualisierungen und Bewertungs- und Rating-System finden Sie im Internet unter <http://www.santanderbank.de> > Wertpapiere & Börse > News > BörsenBerichte: „Hintergrundinformationen zur Finanzanalyse“.**

Steuerliche Aspekte und Informationen können überholt, gesetzlichen Änderungen unterworfen und nicht auf die individuelle steuerliche Situation des Anlegers zugeschnitten sein. Anlagen in Aktien, Obligationen, Fonds und anderen Wertpapieren sind sowohl mit Chancen als auch mit Risiken verbunden. Der Marktwert einer Anlage kann sowohl steigen als auch fallen. In der Vergangenheit erzielte Renditen und Wertentwicklungen bieten keine Gewähr für die Zukunft; in manchen Fällen können Verluste den ursprünglich investierten Betrag übersteigen. Bei der Anlage in Auslandswährungen können Wechselkursschwankungen den Gewinn beeinflussen. Sie als Anleger allein sind für Ihre Anlageentscheidung verantwortlich. Wir empfehlen Ihnen daher vor jeder Ihrer Anlageentscheidungen detaillierte Informationen über die jeweilige Anlage einzuholen oder Ihren persönlichen Kundenberater für eine individuelle Anlageberatung zu kontaktieren. Für weitere Einzelheiten verweisen wir u.a. auf das vereinfachte Verkaufsprospekt, das Basisprospekt, die Informationsbroschüre, die Produktbeschreibung oder die entsprechenden Geschäftsbedingungen des angebotenen Produktes oder Services. Weitere Informationen zu einzelnen Produkten erhalten Sie auch unter www.santanderbank.de

Beim Vertrieb von Investmentfonds, Zertifikaten und ggf. anderen Wertpapieren erhält die Bank Vergütungen oder Zuwendungen von der jeweiligen Fondsgesellschaft bzw. Emittentin. Die Santander Consumer Bank AG unterliegt der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), (Bankenaufsicht) Graurheindorfer Straße 108, 53117 Bonn sowie (Wertpapieraufsicht) Marie-Curie-Straße 24-28, 60439 Frankfurt.